

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation
für Soziales, Jugend und Integration
am 1. November 2018**

Projektbericht und Verlängerung für das Projekt „Ausschreibung, Auswahl und Einführung eines neuen IT-Fachverfahrens SGB VIII (Nachfolge OK.JUG)“

A. Problem

Am 8. November 2016 hat der Senat das Projekt „Ausschreibung, Auswahl und Einführung eines neuen IT-Fachverfahrens SGB VIII (Nachfolge OK.JUG)“ beschlossen.

Der Projektverlauf hat sich gegenüber der ursprünglichen Planung verzögert. Dies begründet sich vor allem im verzögerten Ablauf der Stellenbesetzungen für die Projektleitung und den Projektmitarbeiter (Einstellung erst zum 1. Juli bzw. 1. August 2017). Weiterhin waren im hochgradig formalisierten Vergabeverfahren die Komplexität und der Umfang der Angebote sowie übliche Verzögerungen durch Fristen, Terminkoordination etc. im Verfahren der Grund dafür, dass eine Verzögerung eingetreten ist.

B. Lösung

Bericht zum Projektablauf:

Im November 2016 wurde das Projekt in Senat, Deputation und HaFa beraten und beschlossen. Den Interessenvertretungen (Amt für Soziale Dienste und Senatorische Dienststelle) und dem Jugendhilfeausschuss wurde der Senatsbeschluss zu Kenntnis gegeben. Ebenfalls im November 2016 wurde mit dem Stellenbesetzungsverfahren für Projektleitung und Projektassistenz begonnen.

Im Laufe des Jahres 2017 wurde in der Kernarbeitsgruppe (fachlich versierte Mitarbeitende des Ressorts) unter Mithilfe des Instituts für Informationsmanagement Bremen (ifib) die Leistungsbeschreibung als Grundlage für die Ausschreibung erstellt. Parallel wurden die weiteren Unterlagen für das Vergabeverfahren erarbeitet. Die Begleitung des Vergabeverfahrens erfolgte durch Dataport als IT-Beschaffungsstelle.

Mit Einstellung der Projektleitung zum 1. August 2017 konnte das Vergabeverfahren zügig gestartet werden. Am 17. August 2017 wurde die Ausschreibung in der EU-Bekanntmachung veröffentlicht. Der Teilnahmewettbewerb wurde Anfang November 2017 abgeschlossen und die Vergabeunterlagen wurden finalisiert. Am 19. November 2017 wurden die verbliebenen Bieter zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Angebotsfrist lief am 19. Dezember 2017 aus.

Vom 20. Dezember 2017 bis März 2018 wurden die Angebote geprüft, zunächst die schriftlichen Angebote. Diese erste Prüfung wurde durch die Mitglieder der Kernarbeitsgruppe vorgenommen.

Ab Mitte Februar 2018 wurde eine umfangreiche verifizierende Teststellung der Angebote durchgeführt. Jeder Bieter hatte dazu eine Woche lang Gelegenheit, sein angebotenes Produkt

vorzustellen. Neben den Mitgliedern der Kernarbeitsgruppe waren an der Teststellung auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachdiensten des Amtes für Soziale Dienste beteiligt, um die Produkte auch aus der Perspektive der Mitarbeitenden zu betrachten.

Nach Abschluss der Teststellungen wurden die Ergebnisse der Angebotsbewertung an die IT-Vergabestelle (Dataport) übermittelt und die Verhandlungsrunden vorbereitet. Von April bis Juni 2018 fanden die Verhandlungen mit allen Bieterunternehmen statt.

Im Anschluss an die Verhandlungen wurden die Bieter zur Abgabe eines finalen Angebotes aufgefordert. Am 31. Juli 2018 endete die Frist zur Abgabe eines finalen Angebotes. Die abgegebenen finalen Angebote wurden von den an den Verhandlungen beteiligten Mitarbeitenden bewertet und am 3. September 2018 erhielt die Firma GAUSS LVS mbH mit der Softwarelösung SoPart Kommunal den Zuschlag. Zum Verlauf des Vergabeverfahrens ist positiv anzumerken, dass keiner der unterlegenen Bieter Widerspruch gegen die Vergabeentscheidung eingelegt hat. Damit wurde eine Verzögerung des Projektverlaufs um mindestens drei Monate vermieden.

Die Firma GAUSS LVS bietet seit ca. 30 Jahren Softwarelösungen für die Verwaltung an und ist in vielen anderen Bereichen neben der Kinder- und Jugendhilfe tätig, u.a. bei den sozialen Diensten der Justiz in Schleswig-Holstein und NRW. Das beschaffte Fachverfahren SoPart Kommunal wird unter anderem in allen Berliner Jugendämtern, in Dortmund sowie dem ITK Rheinland und dem Landkreis Göttingen genutzt.

In der zentralen Fachstelle Wohnen des Amtes für Soziale Dienste ist seit ca. 10 Jahren das Fachverfahren Sopart ZeWo der Firma GAUSS LVS erfolgreich im Einsatz. Nach Zuschlagerteilung wurden die Arbeiten mit GAUSS LVS unverzüglich aufgenommen. Gemeinsam wird nun das Einführungsprojekt geplant und umgesetzt.

Parallel zum Vergabeverfahren wurden wesentliche vorbereitende Aufgaben des Projektes zur Umsetzung durchgeführt, u.a. die Vorbereitung der technischen Infrastruktur bei Dataport, die Erweiterung der Schulungskapazitäten der Senatorischen Dienststelle in der Faulenstraße, die Kommunikation über das Projekt in die Behördenöffentlichkeit durch Teilnahme und Vorträge bei Dienstbesprechungen betroffener Dienststellen, Einbindung der Interessensvertretungen in die Kommunikation.

Die z. Zt. laufenden Arbeiten sind:

- Aufbauen der Projektstruktur zur Feinkonzeption und Customizing: Bilden von Fachgruppen zur Realisierung der Anpassung der Software.
- Beauftragen der Testumgebung bei Dataport für die Feinkonzeption.
- Stufenweises Erarbeiten des Einführungskonzeptes, Abgleich des Produktes mit den Anforderungen aus der Leistungsbeschreibung und Identifizieren des Anpassungsbedarfes.
- Ablaufplanung des Customizings nach technischen, fachlichen und organisatorischen Notwendigkeiten.
- Beauftragen der technischen Umgebung für die Produktivsetzung bei Dataport.
- Erarbeiten der Strategie für die Datenmigration von Stammdaten und Falldaten aus dem Altverfahren.
- Planung und Vorbereitung der Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der Endnutzer gemeinsam mit den zuständigen Stellen bei SJFIS und dem AFZ.

Insgesamt ist der bisherige Projektverlauf trotz der zeitlichen Verzögerung sehr positiv zu bewerten:

Das Vergabeverfahren verlief reibungslos und wurde ohne Widerspruchsverfahren abgeschlossen. Getragen durch die Kommunikation gibt es aus der Belegschaft im Wesentlichen positive Erwartungen an das neue Fachverfahren.

Das Aufsetzen einer Projektinfrastruktur mit einer Projektleitung und einer Projektmitarbeit hat sich in der Praxis bewährt.

Das Projekt „Ausschreibung, Auswahl und Einführung eines neuen IT-Fachverfahrens SGB VIII (Nachfolge OK.JUG)“ wird bis zum 30.06.2020 verlängert.

Der angepasste Zeitplan für das Projekt lautet wie folgt:

Meilenstein	Termin alt	Termin neu
Feinkonzepte liegen vor	Q2/2018	Q4/2018
Testsystem ist betriebsbereit	Q3/2018	Q2/2019
Produktivsystem ist betriebsbereit	Q2/2019	Q4/2019
Datenmigration ist abgeschlossen	Q3/2019	Q1/2020
Softwareutzer sind geschult	Q4/2019	Q2/2020
(nicht-migrierte) Altdaten stehen auf Datenbankserver bereit	Q4/2019	Q2/2020
Altverfahren werden abgeschaltet	Q4/2019	Q2/2020
Projekt ist beendet	Q4/2019	Q2/2020

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Vor dem Hintergrund der Verlängerung des Projektes Verschieben sich die Zeitpunkte der Ausgaben.

Die Kalkulation ist auf Basis des aktuellen Standes angepasst (s. Anlage). Dies wird auch dem Senat und HaFa zur Entscheidung vorgelegt.

E. Beteiligung / Abstimmung

Nicht erforderlich.

F. Beschlussvorschlag

1. Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Statusbericht zu „Ausschreibung, Auswahl und Einführung eines neuen IT-Fachverfahrens SGB VIII (Nachfolge OK.JUG)“ zur Kenntnis.
2. Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration beschließt die Verlängerung des Projektes bis zum 30.06.2020.
3. Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt die angepasste Kalkulation des Projektes zu Kenntnis.

Anlage/n:

Projektkalkulation (Kostenplanung_SoPart_Bremen_nach_Zuschlag.xlsx)

Budgetplanung nach Abschluss des Vergabeverfahrens							
Pos.	Beschreibung	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Summe	Erläuterung
		2017	2018	2019	2020		
	Test der verschiedenen Verfahren während der Auswahlphase	0	2.142	0	0	2.142	Teststellung der potentiellen Fachverfahren durch Dataport; ggf. durch Anbieter auf externen Servern. Hier zu Controllingzwecken aufgelistet.
2	Projektleitung E15 (Vollkosten eines Arbeitsplatzes)	54.583	131.000	131.000	65.500	382.083	Leitung des Projektes (bis 2017 kommissarisch durch Poolkraft SF), gem. Vorgaben von SF zur Vollkostenrechnung in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
3	Projektassistenz E11 (Vollkosten eines Arbeitsplatzes)	50.500	101.000	101.000	50.500	303.000	Unterstützung der Projektleitung in sämtl. organisatorischen und inhaltlichen Aufgaben; gem. Vorgaben von SF zur Vollkostenrechnung in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
4	Einführungsunterstützung, Projektmanagement, techn. Migrationsunterstützung	0	52.000	50.050	50.050	152.100	Einführungsunterstützung durch den Softwarehersteller, Projektbegleitung, Konzepterstellung, sowie technische Unterstützung zur Migrationsautomation (personen- und trägerbezogene Stammdaten)
5	Administratoren- und Multiplikatoren-schulung durch den Softwarehersteller	0	0	68.400	0	68.400	Erstschulung der Administratorinnen und Administratoren
6	Anwenderschulung durch den Softwarehersteller	0	0	39.000	350.000	389.000	Erstschulung der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter; teilweise Schulung in 2018 für Softwaretests, teilweise in 2019 und 2020 gestaffelt nach - Anwenderschulungen wurden nicht ausgeschrieben und werden zusätzlich eingekauft.
7	Entlasterkräfte für Customizing, Schulung und Migration	0	0	661.000	1.320.000	1.981.000	Entlasterkräfte während der Schulung der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie zur manuellen Migration der Falldaten (letzter Hilfeplan; letzte Leistungsdaten); Schulungsschwerpunkt in 2019, daher 1/3 in 2019, 2/3 in 2020.
8	Lizenzen	0	280.000	0	0	280.000	Kosten für Volllizenzen (Leselizenzen werden als kostenfrei angenommen) gemäß Vertrag.
9	Anpassung der Software	0	90.000	50.000	27.500	167.500	Kosten für die Anpassung der Software an die örtlichen Gegebenheiten (Customizing) gemäß Vertrag 255 PT à 650 Euro
10	Nachbetreuung	0	0	32.500	32.500	65.000	Kosten für ersten Anpassungen der Software nach Produktivsetzung (Change Requests) in Höhe von 1300 Euro Tagessatz. Es werden Change Requests von ca. 50 Personentagen erwartet.
11	Pflege und Wartung (im Parallelbetrieb)	0	0		80.640	80.640	jährliche Pflege- und Wartungszahlungen an den Hersteller des Fachverfahrens gemäß Vertrag
12	Projektbegleitung durch Dataport	0	0	68.000	34.000	102.000	50 % einer Person "IT-Leitung, Beraterin/Berater, Projektleitung" bei Dataport bis zur Produktivsetzung
13	Betrieb der Entwicklungsinstanz	0	15.000	40.000	40.000	95.000	50 % einer Person "IT-Leitung, Beraterin/Berater, Projektleitung" bei Dataport bis zur Produktivsetzung
14	Einrichtung und Betrieb bei Dataport (parallel zu OK.JUG)	0	0	385.000	350.000	735.000	Ersteinrichtung bei Dataport: 35.000 €; Betriebskosten: 350.000 Euro/Jahr 2019: Einrichtung + Betrieb; ab 2020: 350.000 Euro/Jahr
15	Altdatenbereitstellung (OK.JUG) bei Dataport	0	0	0	45.000	45.000	Bereitstellung vollständiger Altdaten (Fallhistorie) in einer zentralen Datenbank nach Abschaltung von OK.JUG; Migration erfolgt nur für Stammdaten und letzte Hilfe-/Leistungsdaten; 45.000 €/Jahr orientiert an den Kosten eines Datenbankservers bei Dataport bzw. den Betriebskosten für AV - erst ab 2020, daher erst in der WiBe sichtbar
	Summe	105.083	671.142	1.625.950	2.445.690	4.847.865	